

BEOBACHTUNGEN AN DÜNNSCHNABEL-BRACHVÖGELN AM ATANASOV-SEE IN BULGARIEN, APRIL-MAI 1996

D. Nankinov, S. Kirilov, K. Popov, N. Dimitrov, A. Dimov

Наблюдения за тонкоклювым кроншнепом на Атанасовском озере в Болгарии, апрель-май 1996 г. - Д. Нанкинов, С. Кирилов, К. Попов, Н. Димитров, А. Димов. - Беркут. 7 (1-2). 1998. - С 11 по 19.04.1996 г. на Атанасовском озере (Восточная Болгария) каждый день наблюдали смешанную стаю тонкоклювых и больших кроншнепов. Численность тонкоклювых кроншнепов варьировала от 4 до 9 особей. Среди них были две молодые птицы. 18 и 19.05 встречен еще один тонкоклювый кроншнеп. Птицы были очень пугливы и не подпускали к себе людей. Минимальное расстояние, на которое удавалось приблизиться, — 80–100 м. Одновременное наблюдение за двумя видами кроншнепов позволяет выявить различия между ними. Головы их окрашены почти одинаково, но форма клюва резко отличается. В полете у тонкоклювого кроншнепа видны черные верхушки крыльев, контраст которых еще сильнее подчеркивается пепельно-серой окраской внутренней части крыла. У близко стоящих птиц хорошо видны округлые пятна на груди и боках. Отличаются эти два вида и по поведению. Тонкоклювые кроншнепы на кормежке более подвижны, чаще перелетают с места на место. Их голос отличается от позывок средних кроншнепов. Тонкоклювый кроншнеп регулярно посещает Болгарию, и в этом отношении ее территория является очень важной для сохранения данного вида.

Key words: Bulgaria, Slender-billed Curlew, migration, behaviour, conservation.

Bisher sind 52 Mitteilungen mit insgesamt 378 Exemplaren über das Vorkommen des Dünnschnabel-Brachvogels (*Numenius tenuirostris*) in Bulgarien bekannt geworden (Nankinov, 1994a). Die Hälfte davon — 47,9 % — wurde im Frühling registriert. Diese Daten wurden jetzt durch die Beobachtungen, die wir im Frühling dieses Jahres am Atanasov-See machen konnten, ergänzt.

Der Atanasov-See ist die wichtigste Lebensstätte der Limikolen in Bulgarien. Es ist ein seichter, sehr salzhaltiger See, der durch Deiche in mehrere Wasserbecken geteilt ist. Der See verfügt über eine reiche Nahrungsbasis: vor allem *Artemia salina* und andere wirbellose Tiere.

Zum ersten Mal in diesem Jahre haben wir am 11.04 am See einen gemischten Schwarm — zusammengesetzt aus 4 Dünnschnabel-Brachvögeln und 8 Großen Brachvögeln (*N. arquata*) beobachtet. Es ist durchaus möglich, daß die Dünnschnabel-Brachvögel hier ein paar Tage früher angekommen sind, doch nicht vor dem 1.04, denn an diesem Tag haben wir eine volle Bestandsaufnahme aller anwesenden Limikolen gemacht, und es waren keine Dünnschnabel-Brachvögel dabei anzutreffen.

Die Beobachtungen im Einzelnen

- 12.04: dieselbe Anzahl beider Arten (4 + 8). Sie bilden einen gemischten Schwarm.

- 13.04: der Schwarm setzt sich aus 4 Dünnschnabel-Brachvögel und 5 Großen Brachvögel zusammen.

- 14. und 15.04: in dem gemischten Schwarm herrschten die Dünnschnabel-Brachvögel vor, ihre Zahl war 8, während die Zahl der Großen Brachvögel 6 war.

- 16. und 17.04: der Schwarm bestand aus 18 Vögeln, 8 davon Dünnschnabel-Brachvögel.

- 18.04: der Schwarm wuchs auf 22 Vögel an, 9 davon waren Dünnschnabel-Brachvögel.

- 19.04: noch am 17. und 18.04 haben wir bemerkt, daß sich die Dünnschnabel-Brachvögel manchmal trennten und in einer eigenen Gruppe nach Nahrung suchten. Am 19.04 befinden sich beide Arten in gut differenzierten selbstständigen Schwärmen.

Nachher konnten wir für ein paar Tage den See nicht besuchen. Bei der Zählung am 26.04 konnten wir keine Dünnschnabel-Brachvögel verzeichnen.

- 18.05: inmitten eines rastenden Schwarmes aus 30 Gelbfuß-Silbermöwen (*Larus cachinnans*) haben wir einen Dünnschnabel-Brachvogel entdeckt.

- 19.05: an derselben Stelle ebenfalls inmitten eines Gelbfuß-Silbermöwen-Schwarmes flog ein Dünnschnabel-Brachvogel auf. Später hatte er sich an einen Großen Brachvogel angeschlossen. Beide Vögel suchten gemeinsam nach Nahrung, und wir konnten sie dabei längere Zeit beobachten.

Das Verhalten

Bei gleichzeitiger Beobachtung beider Arten in einem gemischten Schwarm kommt der Größenunterschied sehr deutlich zum Ausdruck. Ihre Köpfe sind fast gleich gefärbt. Den kurzen und sich schnell in Richtung Spitze verdünnendem Schnabel des Dünnschnabel-Brachvogels kann man mit dem langen und massigen Schnabel des Großen Brachvogels durchaus nicht vergleichen.

Beim Flug zeigen die Dünnschnabel-Brachvögel schwarze Flügelspitzen, die neben der helleren, aschgrau gefärbten Innenseite des Flügels noch kontrastreicher wirken. Die Bauch- und die Kreuzregion sind reinweiß, der Schwanz leicht gefleckt. Bei näherem Beobachten an stehenden Dünnschnabel-Brachvögeln sind auch die abgerundeten Flecken auf dem Brust- und Seitengefieder deutlich zu erkennen.

Schon bei der ersten Beobachtung am 11.04 und danach auch am 12. und 15.04 haben wir bemerkt, daß einer von den Dünnschnabel-Brachvögeln einen rostbraunen Rücken hatte, was der Sommerkleidung einer Rostrotten Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*) sehr ähnlich aussah. Vom 14. bis 19.04 haben wir in dem vergrößerten Schwarm zwei Individuen mit derselben Kleidung beobachtet. Gehen wir von der Beschreibung Gladkovs (1951) aus, müssen wir annehmen, daß das junge einjährige Vögel waren.



Während der Nahrungssuche sind die Dünnschnabel-Brachvögel viel beweglicher und durchbohren öfter die Erdschichten im Vergleich zu den Großen Brachvögeln. Der sich ernährende Schwarm Dünnschnabel-Brachvögel hielt sich nicht lange an einer Stelle auf, sondern wechselte die Nahrungsplätze in rascher Folge. Am 11.04 haben wir den Vogelschwarm beim Rasten beobachtet. Mit Hilfe ihrer Schnäbel brachten die Vögel ihr Gefieder in Ordnung. Doch ihre Ruhe wurde von einem Schreiadler (*Aquila pomarina*) gestört. Später wurden die Dünnschnabel-Brachvögel, wieder von einem Wanderfalken (*Falco peregrinus*) aufgeschreckt. Am 19.04 jagten drei Turmfalken (*F. tinnunculus*) neben dem Dünnschnabel-Brachvogel-Schwarm Insekten. Die Dünnschnabel-Brachvögel haben die kleinen Greifvögel überhaupt nicht beachtet. Hier sollen wir hinzufügen, daß zu dieser Jahreszeit über dem Atanasov-See während der Frühjahrszeit ein Greifvogelzug abläuft.

Die Dünnschnabel-Brachvögel waren ausgesprochen scheu und mißtrauisch und demzufolge konnte man kaum an sie auf nähere Distanz kommen. Die kürzeste Entfernung, auf der wir sie hinter den Dünen versteckt beobachten konnten, war ca. 80–100 m. Wir haben die Vögel mit Ferngläsern — 12 x 50 — beobachtet. Die Beobachtungen im April wurden zusätzlich durch die zahlreichen und starken Regenfälle, sowie durch das schlechte und für diese Jahreszeit ziemlich kalte Wetter erschwert. Am 18. und 19.05 war es umgekehrt sehr heiß und die Tageshöchst-Temperaturen stiegen über +35 °C mit einer grellen Sonne und völliger Windstille.

Die Stimmen der Dünnschnabel-Brachvögel, die wir gehört haben, klangen anders als die Stimmen des Regenbrachvogels (*Numenius phaeopus*). Bedauerlicherweise stand uns die benötigte Audiotechnik, womit wir den Gesang der Vögel hätten aufnehmen können, nicht zur Verfügung. Aus dem gleichen Grund — das Fehlen guter Optik — konnten wir auch nicht die Dünnschnabel-Brachvögel fotografieren.

Der Atanasov-See ist eine der wenigen günstigen Orte auf dem Zugweg der Dünnschnabel-Brachvögel, wo sie sich eine Ruhepause leisten und auch Nahrung suchen können. Der am Anfang gebildete Schwarm, den wir am

11.04 beobachtet haben, wurde zusätzlich durch Neuankommlinge ergänzt. Wir nehmen an, daß ihr langzeitiger Aufenthalt am Atanasov-See während ihres Frühlingszuges mit der ungünstigen Klimasituation im April 1996 zusammenhängt. Nach der Wetterbesserung sind die Vögel zu ihrem Nistort weiter geflogen.

Gefahren vor Ort

Zur Zeit sind die Wilderer die größte Gefahr für die Dünnschnabel-Brachvögel am Atanasov-See. Trotz aller Verbote schießen sie von Zeit zu Zeit die Vögel an den Rändern des Sees und auch auf dem See.

In unseren bisherigen Veröffentlichungen (Nankinov, 1989, 1991, 1994a, 1994b) haben wir mehrmals unterstrichen, daß Bulgarien für die Erhaltung des Dünnschnabel-Brachvogels von größter Bedeutung ist, denn diese Art besucht regelmäßig unser Land! Doch das wahre Bild seines Daseins in Bulgarien kann nur von Ornithologen, die genau wissen, wo und wann diese Vogelart gesucht werden muß, aufgeklärt werden, von Ornithologen, die über große Felderfahrungen bzw. -kenntnisse über alle Limikolen verfügen.

SCHRIFTTUM

- Gladkov N. (1951): Otriad Kuliki, *Limicolae* ili *Gharadriiformes*. - Pticy Sovetskogo Sojuza. 3: 3-372.
- Nankinov D. (1989): The Status of waders in Bulgaria. - Wader Study Group Bulletin. 56: 16-25.
- Nankinov D. (1991): Sightings of Slender-billed Curlew *Numenius tenuirostris* (Vieillot, 1817) in the Balkan countries. - Wader Study Group Bulletin. 62: 24-32.
- Nankinov D. (1994a): Bulgaria is of Great Importance for the Conservation of Slender-billed Curlew *Numenius tenuirostris*. - J. Ornithol. 135. Sonderhert: 223.
- Nankinov D. (1994b): Analysis of the Situation of *Numenius tenuirostris* in Bulgaria. - Preparation d' un Plan de sauvetage pour *Numenius tenuirostris*. Tome 2. Commission des Communautés Europeennes. Bruxelles. Contr. 4-3010 (92) 7717.

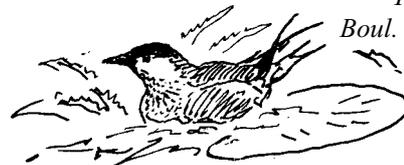
Dimitar Nankinov

Institut für Zoologie

Boul. Tzar Osvoboditel 1

BL-1000 Sofia

Bulgarien



Замітки	Беркут	7	Вип. 1-2	1998	49
---------	--------	---	----------	------	----

СПОСТЕРЕЖЕННЯ БОРОДАТОЇ СОВИ В КИЄВІ

Observation of the Great Grey Owl in Kiev. - O.A. Topishko, A.A. Matus. - Berkut. 7 (1-2). 1998. - A bird was observed in a park 27.04.1997.

Бородата сова (*Strix nebulosa*) спостерігалася і була сфотографована 27.04.1997 р. на території Голосіївського парку (південна частина міста). Птах тримався на гілках сухого дуба. Біля нього

з тривожними криками літала сойка (*Garrulus glandarius*).

О.А. Топішко, А.А. Матус

Україна (Ukraine),

252601, м. Київ,

вул. Володимирська, 60,

Київський університет ім. Т. Шевченка,

біологічний факультет.

О.А. Топішко, А.А. Матус.